

Wasserrucksack „Paul“ hilft in Indien



1 200 Liter verdrecktes Wasser reinigt der Wasserrucksack „Paul“ pro Tag. Mitglieder der Andheri

Kinder- und Leprahilfe aus Dülmen bringen das Filtersystem nun nach Indien. *Dülmen, S. 2*

Mit „Paul“ im Gepäck nach Mumbai

Andheri Kinder- und Leprahilfe spendet Wasserrucksack

Dülmen (mb). Auf den ersten Blick sieht „Paul“ nicht unbedingt nach einem angenehmen Reisegefährten aus. Etwas sperrig steht der blaue Kanister derzeit in den Räumen des Dülmener Unternehmens Segbers. Doch der 1 500 Euro teure Wasserrucksack – „Paul“ steht für „Portable Aqua Unit For Lifesaving“ – soll zukünftig in Indien Durst stillen.

„Der Rucksack beinhaltet ein Filtersystem und reinigt so pro Tag 1 200 Liter verdrecktes Wasser“, erklärt Bernd Schmitz, erster Vorsitzender der Andheri Kinder- und Leprahilfe Dülmen e.V. Am Dienstag, 16. Januar, fährt Schmitz mit einer 13-köpfigen Delegation zunächst nach Mumbai und reist anschließend weiter nach Südindien. „Ein Besuch der indischen Schwesterngemeinschaft ‚Helpers of Mary‘ steht an“, so Schmitz. „Andheri“ unterstützt die Projekte der christlichen Ordensschwester, die unter anderem Krankenstationen und Kinderheime betreiben und den Ärmsten der Armen in den Slums des südostasiatischen Landes Hilfe bieten.

„Andheri“ ist dabei nicht nur der Name der Dülmener Hilfsorganisation, sondern auch ein Stadtteil des 20 Millionen Einwohner großen Mumbais und Sitz der „Helpers of Mary“. „Unsere Dül-



Bernd Schmitz (von links), Werner Segbers, Andrea Segbers und Sabine Reiner mann testen Wasserrucksack „Paul“, den sie auf ihre Indien-Reise mitnehmen.

Foto: Bockholt

mener Organisation wurde von Ewald und Gerlinde Amshoff gegründet, wir besuchen die Ordensschwester regelmäßig“, so Schmitz, der im Oktober vergangenen Jahres bereits in Indien war.

„Spenden erhalten wir aus ganz Deutschland“, informiert der Dülmener. So zählen zu den 13 Reisenden in der nächsten Woche unter anderem Personen aus Velen, Kiel und Cottbus.

Ganz besonders wird die Fahrt für die Velenerin Denis

Siepe: Sie wurde im Alter von sieben Monaten aus einem Kinderheim in Mumbai von deutschen Eltern adoptiert. Über 40 Jahre später reist sie nun erstmalig in ihre Geburtsheimat zurück.

Neben dem Wasserrucksack „Paul“ haben die „Andheris“ unter anderem 25 Kilo Verbandszeug im Gepäck. „Wir packen für uns nur das nötigste und füllen die Koffer mit in Indien benötigten Gegenständen“, so Schmitz. Die Reise endet am 1. Februar.